

Eingangstor zum Sedanplatz

Marketing-Kampagne der Geschäftsleute des Einkaufsquartiers soll durch **spektakuläre Maßnahmen** ergänzt werden

PFORZHEIM. Der Sedanplatz soll stärker an die Innenstadt angebunden werden. Bei einem Gespräch vor Ort sinnieren Geschäftsleute des Quartiers mit der städtischen Verwaltungsspitze über Möglichkeiten.

PZ-REDAKTEUR
GERD LACHE

Große Pläne für den Pforzheimer Sedanplatz: Von der Leopoldstraße kommend sieht man schon von weitem Fahnen auf der Rossbrücke mit dem neuen Logo des Quartiers, einem stilisierten, grünen A. Ein riesiges, quer über die Brücke gebautes A, bildet sozusagen das Tor von der Innenstadt in den Bereich der Dillsteiner- und Bleichstraße. „Wir müssen den Sedanplatz stärker an die Innenstadt anbinden“, sagte am Mittwoch Oberbürgermeisterin Christel Augenstein und regte die Idee mit der Brückenbeflaggung und der Torfunktion sowie weiteren optischen Hinweisen an der Brücke an. „Der Sedanplatz muss auf sich aufmerksam machen“, sagte sie.

Bedeutend besser geworden

Grund des Zusammentreffens von Augenstein und dem Ersten Bürgermeister Roger Heidt mit Vertretern der Sedanplatz-Geschäfte und dem Einzelhandelspräsidenten Horst Lenk war eine erste Zwischenbilanz vor Ort. Die Pforzheimer Verwaltungsspitze wollte sich davon überzeugen, dass sich die Verkehrssituation am Sedanplatz entkrampft hat. Das einmütige Restimee: „Es ist bedeutend besser geworden.“ Wie in der PZ berichtet, hat sich durch die

Baustelle am Turnplatz ein Großteil des Umleitungsverkehrs in der Bleich- und Dillsteiner Straße gestaut. Die Folge: Kunden blieben fern. Unter den Leitung von Roger Heidt wurden entsprechende Maßnahmen vorgeschlagen und unverzüglich eingeleitet.

Unter anderem wurde die Linksabbiegespur von der Zerrennerstraße in Richtung Rossbrücke (vom CongressCentrum kommend) aufgehoben, damit der Verkehr zweiseitig und damit schneller in Richtung Jahnhalle abfließen kann. Karlheinz

Pfeiffer vom Musikhaus Schlaile, einer der Sedanplatz-Initiatoren, betonte indessen, dass die Linksabbiegespur nach dem Ende der Baumaßnahmen wieder eingerichtet wird.

„Auf keinen Fall soll das eine Dauerlösung bleiben“, betonte auch Thomas Döttinger. Allerdings sei der Wegfall der Linksabbiegespur momentan die beste Lösung, um den Verkehr schneller abfließen zu lassen. Damit könne man auch den weggebliebenen Kunden ein wichtiges Signal geben, so Pfeiffer: „Der Sedanplatz ist wieder gut erreichbar.“

„Es ist bemerkenswert, wie unkompliziert und schnell die Aktion gelaufen ist“, lobte Einzelhandelspräsident Horst Lenk. Er wünschte sich, dass man auch in Zukunft – und vor allem rechtzeitig – in Planungen mit einbezogen werde. Er forderte von der Verwaltung aber auch vehement: „Bitte verkürzen Sie die Bauphase.“ Nach ursprünglichen Planungen sollen die Baumaßnahmen am Turnplatz bis Ende Dezember dauern. „Das ist zu lange“, befindet Lenk. Erster Bürgermeister Heidt sagte, dass bereits Maßnahmen zur

beschleunigten Fertigstellung eingeleitet worden seien. So habe man unter anderem die Arbeitszeiten an den Samstagen verlängert. Unterdessen lobte Augenstein bei dem Vor-Ort-Termin die geplante Marketing-Kampagne der Sedanplatz-Geschäftsleute (die PZ berichtete). „Es ist wichtig, gemeinsam etwas zu tun“, sagte die OB und meinte: „Einzelkämpfer haben keine Chance.“

@ www.sedanplatz-pforzheim.de

Ein Video zum Thema unter www.pz-news.de



Erfolgreiche Zwischenbilanz zogen Geschäftsleute und Pforzheimer Stadtverwaltung nach Änderungen der Verkehrsführung im Sedanplatz-Bereich. Von links: Karlheinz Pfeiffer (Musikhaus Schlaile), Thomas Döttinger (Döttinger Moden), Erster Bürgermeister Roger Heidt, Lieselotte Fischer (L. Fischer Moden), Einzelhandelspräsident Horst Lenk und Oberbürgermeisterin Christel Augenstein.

Foto: Ketterl